

Postoperative antiphlogistische und analgetische Prophylaxe in der Oral- und Kieferchirurgie

Chirurgische Eingriffe in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, ob durchgeführt von Oral- oder Kieferchirurgen, sind die mit am häufigsten erbrachten ambulanten Operationen in der Medizin. Gerade operative Entfernungen von unteren Weisheitszähnen sowie Wurzelspitzenresektionen im Seitenzahnbereich und andere Osteotomien stellen die Patienten in der postoperativen Phase auf Grund der oft auftretenden Beschwerden und der begleitenden Schwellungen vor Probleme.

DR. VOLKER HOLTHAUS/BAD SEGEBERG, DR. ULLA WÄHNER/BERLIN

Einleitung

Die Forderung nach nur kurzer Arbeitsunfähigkeit, nach Schmerz- und Schwellungsfreiheit ist in der Realität auch bei extrem schonenden operativen Vorgehen kaum zu erfüllen. Der unbestreitbaren Wirksamkeit von Cortisonen zur Reduktion der postoperativen Schmerzen und Schwellungen steht die Applikation – intravenöse Gabe – und das bei vielen Patienten negativ besetzte Medikament Cortison selbst gegenüber. Mit dieser Praxisuntersuchung soll evaluiert werden, ob der Wirkstoff Dexketoprofen-Trometamol (Sympal®, Berlin-Chemie AG) eine für die ambulante Praxis anzuwendende Alternative darstellt. Vorangegangenen Untersuchungen von JESKE¹, DIONNE², KUHR³ sowie EHRICH et al.⁴ weisen auf spezifische Wirksamkeit in diese Richtung hin. Eine klinische Studie zur antiphlogistischen Wirkung von Sympal® in der Zahnheilkunde liegt zurzeit nicht vor.

Biochemie des Wirkstoffes Dexketoprofen-Trometamol

Die im Handel erhältlichen Ketoprofen-Präparate sind racemische Gemische aus einem Verhältnis der beiden Enantiomere von 1:1. Sie bestehen somit zu 50 Prozent aus dem

S-(+)-Enantiomer, dem Dexketoprofen und zu 50 Prozent aus dem R-(–)-Enantiomer des Ketoprofens. Die Medikamente der NSAR-Gruppe, zu denen auch das Ketoprofen gehört, wirken über die Hemmungen des Enzyms Cyclooxygenase, wodurch die Synthese und die Freisetzung der endogenen

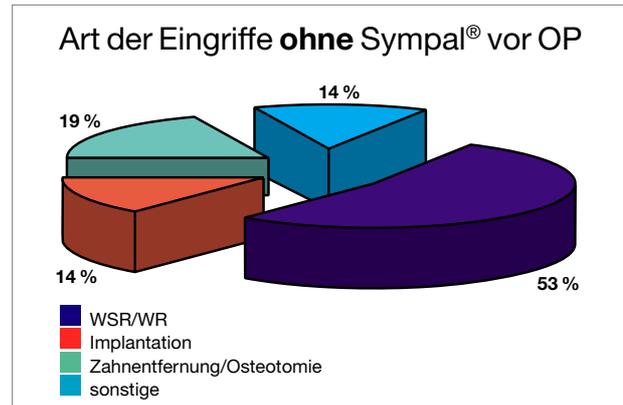


Abb. 2a

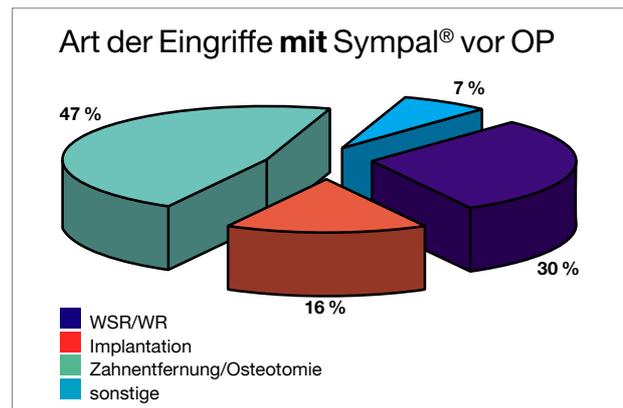


Abb. 2b

Name:					Datum:					
Operativer Eingriff:					Uhrzeit:					
1. Beurteilen Sie bitte die auftretenden Schmerzen nach dem operativen Eingriff!					5. Wie hat sich nach der Einnahme des Medikamentes die Schwellung verringert?					
nach	kein	leichter	mittlerer	starker	nach	gar	leicht	mäßig	deutlich	vollständig
1 Tg.	Schmerz	Schmerz	Schmerz	Schmerz	1 Tg.	nicht				
2 Tg.					2 Tg.					
2. Wie haben sich nach der Einnahme des Medikamentes Ihre Schmerzen verringert?					6. Wann haben Sie das Schmerzmittel genommen, das Ihnen verschrieben bzw. mitgegeben worden ist? Empfehlung: direkt vor OP, 2 Stunden nach OP, am Abend nach OP (jeweils 1 Tabl.)					
nach	gar	leicht	mäßig	deutlich	<input type="checkbox"/> vor OP <input type="checkbox"/> nach 2-6 Stunden <input type="checkbox"/> nach 8 Stunden <input type="checkbox"/> nach 1 Tag <input type="checkbox"/> nach 2 Tagen <input type="checkbox"/> nach 3 Tagen <input type="checkbox"/> nach 4 Tagen					
1 Tg.										
2 Tg.										
3. Ist eine Schwellung nach dem operativen Eingriff aufgetreten? <input type="checkbox"/> keine Schwellung <input type="checkbox"/> mittlere Schwellung <input type="checkbox"/> leichte Schwellung <input type="checkbox"/> starke Schwellung					7. Haben Sie zusätzlich andere Medikamente genommen! Welche?					
4. Wie lange hielt die Schwellung an? (Stunden/Tage)										
Selbstverständlich werden Ihre Angaben vertraulich behandelt. Sie helfen uns, Ihre Therapie zu verbessern. Vielen Dank für Ihre Mühe! Ihr Praxisteam										

Abb. 1: Fragebogen.

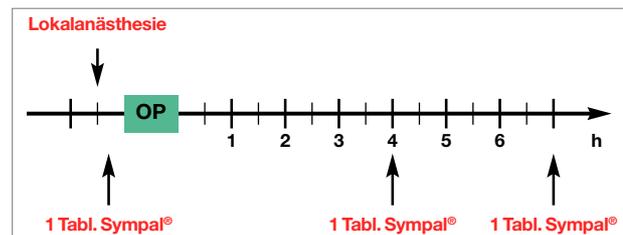


Abb. 3